

# Ihr, die ihr an mir, der in Qualen Versenkten

T. und M.: aus "Des heiligen Alphons von Liguori geistliche Gesänge", Regensburg 1843



Ihr, die ihr an mir, der in Qua-len Ver-senk-ten, so fröh-lich des  
We-ges vo-rü-ber hier ge-het, o mer-ket doch auf, o be-den-ket und  
se - het, ob wohl auch ein Schmerz wie der Mei - ni - ge sei?

2. Der oben am Kreuze hängt blutig zerrissen,  
es scheidet mein Sohn auf dem Holz von der Erden:  
So schmähhch geschlagen, gelästert zu werden,  
hat er das verdient? Er verdient nur Lieb'.
3. Das ist jener Sohn, den der Schöpfer der Welten  
als Sohn und Geliebten auch hier noch erkannte:  
Er ist es, der Mutter mich nennet und nannte,  
wozu er vom Anfang der Welt mich erkor.
4. Das ist jener Gott, den in heiliger Weihnacht,  
als Kind er geworden war, ich hab' erblicket:  
Er ist's, dessen Anschau'n mich so hat verstricket,  
daß seither zu ihm mich die Liebe beherrscht.
5. Er hat zur Geliebten mich selber erkiesen,  
ich bin, da er lebte, nur ihm nachgegangen:  
Seither hält er immer und so mich gefangen,  
daß nur seiner Schönheit ich huldigen kann.
6. Und das ist derselbe, den jetzt ich erblicke,  
dort hangend im Tod auf dem Bette der Schmerzen:  
Er trägt so unsägliche Qualen im Herzen,  
daß selber die Felsen erzittern darob.
7. Wohin er sich wenden mag, findet er keinen,  
der noch ihn verteidige, der ihn noch stärke:  
Beschäftiget sind mit dem schändlichen Werke,  
sein Leiden zu mehren, ach, alle ringsum!

8. O ewiger Vater, o wenn du ihn liebest,  
wie kannst du vom Himmel herab sonder Grauen  
den Sohn in so schrecklichen Qualen erschauen,  
warum nicht erbarmest du dich über ihn?
9. Ich ahnd' es, o Vater, du siehest beladen  
mit unseren Schulden, ihn büßen und leiden:  
Da kennst du kein Mitleid, im Tode muß scheiden  
am Kreuz er in sühnender Liebe für uns.
10. O Sohn, o Geliebter, schon nahe dem Tode,  
o könnt' ich doch einige Tröstung dir reichen:  
O könnt' ich umfassen den Sterbenden, Bleichen,  
und auf diesen Armen verscheiden ihn seh'n.
11. Doch kann ich nicht nur keine Labung ihm reichen,  
ich muß mich nicht selbst bloß in Schmerzen verzehren:  
Ach, mit meinem Leiden sein Leiden vermehren,  
verbittern die Todesqual muß ich ihm noch!
12. Ihr liebenden Seelen, so liebet, o liebet!  
Für euch ist in Flammen der Lieb' er getaucht:  
Die Seele für euch er in Freuden aushaucht  
und and'res nichts will er von euch als die Lieb'!